

Arno Bammé

Homo occidentalis

Von der Anschauung zur Bemächtigung der Welt
Zäsuren abendländischer Epistemologie

© Velbrück Wissenschaft 2011

Inhalt

- o Prolog
- 1 Wissenschaftsforschung im Härtestest:
Paradigmen und Probleme**
 - 1.1 Ausgangssituation
 - 1.2 Edinburgh Strong Programme
 - 1.3 Soziologie und Geschichte
- 2 Drei Etappen auf dem Wege zur Weltgesellschaft.
Eine geschichtsphilosophische Interpretation**
 - 2.1 Theorie und Empirie
 - 2.2 Das Inkommensurabilitäts- und das Einbettungstheorem
 - 2.3 Vom Zwei- zum Drei-Stufen-Theorem
 - 2.4 Eine starke und eine schwache Interpretation
- 3 Wurzeln und Wege der abendländischen Wissenschaft**
 - 3.1 Der europäische Sonderweg
 - 3.1.1 Achsenzeit
 - 3.1.2 Zwei Atemzüge der Weltgeschichte
 - 3.1.3 Christentum und Antike
 - 3.1.4 Technik, Wissenschaft und Weltgeschichte
 - 3.1.5 Technik: die Vollendung der Metaphysik
 - 3.1.6 Die Einheit der Welt
 - 3.2 Die erste Zäsur: das griechische Mirakel
 - 3.2.1 Das Denken zweiter Ordnung
 - 3.2.2 Der Durchbruch zur Achsenzeit im antiken Griechenland
 - 3.2.3 Die Entstehung einer autonomen Intelligenz bei den Griechen
 - 3.2.4 Philosophie und Religion im Wettstreit
 - 3.2.5 Die Hellenisierung des Christentums
 - 3.2.6 Paideia und Soteria

- 3.3 Odysseus: primus homo occidentalis? Eine Streitfrage
 - 3.3.1 Odysseus und Polyphem
 - 3.3.2 Ilias und Odyssee
 - 3.3.3 Von der Epik Homers zur Lyrik des Archilochos
- 3.4 Die zweite Zäsur: das europäische Mirakel
 - 3.4.1 Robinson und Freitag
 - 3.4.2 Newton
 - 3.4.3 Protestantische Ethik und okzidentaler Rationalismus
 - 3.4.4 »Why was England first?«
- 3.5 Die dritte Zäsur: Postmoderne oder Technologische Zivilisation?
 - 3.5.1 Auf dem Wege zur Weltgesellschaft
 - 3.5.2 Zwei Prinzipien gesellschaftlicher Synthesis
 - 3.5.3 Die Natur der Gesellschaft: ein Oxymoron?

4 Vom primitiven zum wissenschaftlichen Denken

- 4.1 Archaisch oder primitiv?
- 4.2 Ein Stufenschema der kognitiven Entwicklung
 - 4.2.1 Struktur und Prozess
 - 4.2.2 Denken und Tun
 - 4.2.3 Stufen kognitiver Vergesellschaftung.
Erkenntnistheorie als Gesellschaftstheorie
- 4.3 Das primitive und das wissenschaftliche Denken
 - 4.3.1 Der Primitive und das Kind
 - 4.3.2 Von der Entwicklungspsychologie zur Ethnologie
 - 4.3.3 Symbol und Sprache
 - 4.3.4 Zählen und Messen
 - 4.3.5 Wahrnehmungsraum und begrifflicher Raum
 - 4.3.6 Ereignisabfolge und Zeitverlauf
 - 4.3.7 Begrifflicher Realismus
 - 4.3.8 Klassifikation, Relation und Kausalität
 - 4.3.9 Denken, Sprechen und Handeln
 - 4.3.10 Evolution der Erkenntnis:
Wissensproduktion im sozialen Kontext
- 4.4 Von der Psychogenese zur Soziogenese des »reinen« Denkens
 - 4.4.1 Transzendentes und empirisches Bewusstsein
 - 4.4.2 Psychogenese des »reinen« Denkens
 - 4.4.3 Soziogenese des »reinen« Denkens

5 Gerechtigkeitsmoral oder Gemeinschaftsethos?

- 5.1 Kognition, Moral und Gesellschaft
 - 5.1.1 Ein Stufenmodell der Moralentwicklung
 - 5.1.2 Gleichheit, Gerechtigkeit und Reziprozität
 - 5.1.3 Referenztheorien
 - 5.1.4 Gerechtigkeit und Reversibilität
 - 5.1.5 Reversibilität und Äquivalententausch
 - 5.1.6 Ethische Komponenten gesellschaftlicher Strukturprinzipien

- 5.2 »Fürsorge-Ethik« und »afrikanische Weltsicht«
 - 5.2.1 Aspekte einer weiblichen Moral
 - 5.2.2 Privater und öffentlicher Raum
 - 5.2.3 Der »cultural turn«: die Ausweitung der Moralkritik
 - 5.2.4 Ich- und Gruppen-Identität
 - 5.2.5 Wahrheiten im Wandel
 - 5.2.6 Vom »ius naturale« zum »ius civile«: Bachofen und Tönnies
- 5.3 Holocaust. Soziologische Lehren aus der Geschichte
 - 5.3.1 Ethnografische und sozialhistorische Relativierungen
 - 5.3.2 Soziologie des Holocaust
 - 5.3.3 Abstraktion und Isolation
 - 5.3.4 Institutionalisierte Verantwortungslosigkeit
 - 5.3.5 Ort und Ursprung abendländischer Moral

6 Von der Realabstraktion zur Denkabstraktion

- 6.1 Eine soziologische Theorie der »reinen« Erkenntnis
 - 6.1.1 Jenseits der Metaphysik
 - 6.1.2 Abstrakter Raum und abstrakte Zeit
 - 6.1.3 Epistemologische Folgewirkungen der Geldform
 - 6.1.4 Ontologie der »reinen« Erkenntnis
 - 6.1.5 Trennung von Kopf und Hand im nachhomerischen Griechenland: die Geburtsstunde der (Natur-) Philosophie
 - 6.1.6 Diffusion von Kopf und Hand in der europäischen Renaissance: die Geburtsstunde der (Natur-) Wissenschaft
 - 6.1.7 Simulation und Realität
 - 6.1.8 Einwände und Vorbehalte
- 6.2 Logik: das Geld des Geistes
 - 6.2.1 Identität und Differenz
 - 6.2.2 Ökonomik und Chrematistik
 - 6.2.3 Wider Fehldeutungen des Soziologismus
- 6.3 Distanz und Präzision: das Prinzip der Verständlichkeit
 - 6.3.1 Missverständnisse und Projektionen
 - 6.3.2 Orale und literale Kulturen – die Technologisierung des Wortes
 - 6.3.3 Handschrift und Buchdruck
 - 6.3.4 Händler und Philosophen
 - 6.3.5 Vom Gedächtnis zum Bewusstsein
 - 6.3.6 Das Alphabet, das Geld und die Demokratie
 - 6.3.6.1 Verständlichkeit: die Erfassung der Welt durch Sprache
 - 6.3.6.2 Das Gesetz und die Demokratie

7 Die sozioökonomische Dynamik der drei Zäsuren

- 7.1 Die sozioökonomische Dynamik der ersten Zäsur: die »Gesellschaft« der Gesellschaft
 - 7.1.1 Die Münzwerdung des Geldes: Voraussetzungen, Begleiterscheinungen und Folgen
 - 7.1.2 »Krieg ist der Vater aller Dinge«
 - 7.1.3 Ackerbau und Handwerk, Handel und Philosophie
 - 7.1.4 Die Ausdifferenzierung der Handelstätigkeit und des Kreditwesens

- 7.1.5 Die Zwitterposition der Technik
- 7.1.6 Mathematik zum Beispiel
- 7.1.7 Gesetzgebung: die kodifizierte Moral der Gesellschaft
- 7.1.8 Der unaufgelöste Widerspruch: Chrematistik und Ökonomie
- 7.2 Die sozioökonomische Dynamik der zweiten Zäsur: die »Natur« der Gesellschaft
 - 7.2.1 Umwelt, Markt und Staat
 - 7.2.2 Übergangszeit
 - 7.2.3 Drei Innovationen
 - 7.2.4 Weder Galilei noch Bacon, sondern: Newton
 - 7.2.5 Axiomatik und Empirie: Erkenntnis als Produktionsprozess
 - 7.2.6 Bemächtigung der Natur: die Vollendung des griechischen Mirakels
 - 7.2.7 Von der Manufaktur zur »großen Industrie«
 - 7.2.8 »General Intellect«
 - 7.2.9 »Science based industry« und »industry based science«
- 7.3 Die sozioökonomische Dynamik der dritten Zäsur: Advent der Hybriden
 - 7.3.1 Experimentelle Erfahrung: die Welt als Labor
 - 7.3.2 Technik, Wissenschaft, Technologie
 - 7.3.3 Technologische Zivilisation: auf dem Wege zur Weltgesellschaft
 - 7.3.3.1 Ökonomie
 - 7.3.3.2 Ökonomie der Zeit
 - 7.3.3.3 Verfall der Ökonomie
 - 7.3.3.4 Technologie
 - 7.3.3.5 Postmoderne Unübersichtlichkeit
 - 7.3.4 Ökonomie und Technologie
 - 7.3.4.1 Synthese durch Ökonomie
 - 7.3.4.2 Von der »Produktionsgesellschaft« zur »Aneignungsgesellschaft«
 - 7.3.4.3 Rückkehr zur »Produktionsgesellschaft«?
 - 7.3.4.4 Synthese durch Technologie
 - 7.3.5 Metaphysik und Logik
 - 7.3.6 Intervention und Katharsis: Günther, Sohn-Rethel, Latour
 - 7.3.7 Respite finem! Nicht der Anfang, das Ende trägt die Last
 - 7.3.8 Stehen wir am Beginn einer zweiten Achsenzeit?

8 Epilog

9 Referenztexte und Register

- 9.1 Referenztexte
 - 9.1.1 Geordnet nach Autoren
 - 9.1.2 Alphabetisch geordnet nach Sachgebieten
- 9.2 Register
 - 9.2.1 Namenregister
 - 9.2.2 Sachregister